

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2011

## Englisch, Leistungskurs

### 1. Aufgabenart

A1/A2: Kombination A1 und A2 mit Wahl der Prüflinge zwischen analytisch-interpretierendem Schwerpunkt (Evaluation: comment) und anwendungs-/produktionsorientiertem Schwerpunkt (Evaluation: re-creation of text)

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

1. Describe the author's family background and his changing images of India.  
(Comprehension) (16 Punkte)
2. Analyse the author's view of India. Take into consideration content, structure and language.  
(Analysis) (24 Punkte)
3. Choose one of the following tasks:
  - 3.1 With reference to the article, discuss the question to what extent the ideals of the American Dream could be a model for a 21<sup>st</sup> century India. (Evaluation: comment)  
(20 Punkte)
  - 3.2 One of Anand Giridharadas' cousins has been living in India all his life. He writes a personal letter to Anand, in which he reflects on the question whether he, too, should emigrate to the USA or stay in India. Write his letter.  
(Evaluation: re-creation of text) (20 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Ausgangstext: Sach- und Gebrauchstext (Zeitungsartikel)  
Fundstelle: Anand Giridharadas, *Farewell to an India I Hardly Knew*, in: *The New York Times*, July 4, 2009 (Auszug)  
<http://www.nytimes.com/2009/07/05/weekinreview/05giridharadas.html>. (31.05.2010)  
Wortzahl: 785

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

#### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2011

##### 1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Post-colonialism and migration
  - The post-colonial experience in India
- British and American traditions and visions
  - The American Dream then and now
- Globalization – global challenges

##### 2. Medien/Materialien

- Sach- und Gebrauchstexte
  - Textformate der Druckmedien: Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse

#### 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

#### 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

##### Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

##### Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	stellt den Autor als <b>Angehörigen der <i>second generation immigrants</i></b> in Amerika dar und verweist z. B. darauf, dass dieser <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sohn indischer Einwanderer ist,</li> <li>• in Amerika geboren ist und sich als Amerikaner fühlt,</li> <li>• familiäre Bindungen zu Indien in Kindheit und Jugend in erster Linie durch Telefongespräche und regelmäßige Verwandtschaftsbesuche hatte.</li> </ul>	4
2	skizziert das auf seine Verwandtschaft bezogene <b>ambivalente Indienbild des Autors</b> vor seinem sechsjährigen Aufenthalt dort; es ist z. B. geprägt durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Armut und unterentwickelte Lebensbedingungen der indischen Verwandten,</li> <li>• starre Normen und Konventionen, die das Verhalten bestimmen,</li> <li>• mangelndes Selbstbewusstsein der indischen Verwandten gegenüber den „amerikanischen“ Besuchern.</li> </ul>	4
3	benennt <b>weitere Aspekte des früheren Indienbildes</b> des Autors, die sich aus seinen Erfahrungen während seiner Besuche in Kindheit und Jugend ergeben, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeschränkte Möglichkeiten der individuellen Persönlichkeitsentwicklung,</li> <li>• soziale Ungleichheiten in der Stellung der Frauen,</li> <li>• mangelnde Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten.</li> </ul>	4

4	beschreibt das <b>sich verändernde Indienbild des Autors</b> während seines sechsjährigen Aufenthaltes im Land; dies ist z. B. gekennzeichnet durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• den wirtschaftlichen Aufschwung in Zeiten der Globalisierung,</li> <li>• Bewusstseinsveränderungen, u. a. sichtbar in der Abkehr von traditionellen oder religiösen Zwängen,</li> <li>• die aufgewertete Rolle der Frau,</li> <li>• Bildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für die aufstrebenden niedrigen Kasten.</li> </ul>	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**Teilaufgabe 2 (Analysis)**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	erläutert, dass der Autor seine Wahrnehmung Indiens rückblickend reflektiert. Er stellt sie dar als einen <b>wechselseitigen Entwicklungs- und Annäherungsprozess</b> und belegt das z. B. mit <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Einseitigkeit des Indienbildes in Kindheit und Jugend des Autors,</li> <li>• der äußeren und inneren Distanz des „Amerikaners“ zu seinen indischen Verwandten,</li> <li>• dem Entstehen eines differenzierteren Indienbildes aufgrund eigener Erfahrungen während seines sechsjährigen Aufenthaltes im Land seiner Eltern.</li> </ul>	6
2	zeigt auf, dass sich die Mehrschrittigkeit der Indiererfahrungen des Autors in der <b>Struktur</b> des Textes spiegelt; er verweist z. B. auf die <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückblenden mit den episodenhaften Erfahrungen der Kindheit (Z. 7 – 12, Z. 13 – 16, Z. 17 – 19, Z. 22 – 23),</li> <li>• Zusammenfassungen der unmittelbar vorausgegangenen Erfahrungen seines sechsjährigen Indienaufenthaltes (Z. 30 – 34, Z. 37 – 43, 44 – 46),</li> <li>• gegenwärtigen (Selbst-)Reflexionen des Autors in Bezug auf sein verändertes Indienbild und sein neues Selbstverständnis (Z. 1 – 4, Z. 28 – 29, Z. 35 – 36, Z. 56 – 57).</li> </ul>	6
3	arbeitet heraus, dass der Autor durch seine <b>Wortwahl</b> die <b>verschiedenen Phasen seines Indienbildes</b> voneinander abhebt, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• die einseitig negative Darstellung Indiens in seiner Kindheit/Jugend (<i>country ... lost</i> Z. 3; <i>news of death</i> Z. 7; <i>wanting relatives</i> Z. 16),</li> <li>• negative Konnotationen in der Darstellung männlicher Dominanz (<i>chauvinism</i> Z. 12; <i>ignored my sister's</i> Z. 12),</li> <li>• superlativische Formulierungen, welche die Großartigkeit des Wandels in Indien betonen (<i>has changed dramatically</i> Z. 30; <i>greatest change</i> Z. 32; <i>revolutions</i> Z. 34).</li> </ul>	6
4	untersucht weitere <b>rhetorische Mittel</b> , mit denen der Autor sein verändertes Indienbild und seine gewandelte Haltung unterstreicht, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anaphern und parallele Satzstrukturen zur Verdeutlichung der fragmentarischen Eindrücke in der Kindheit (<i>India was ..., it was ...</i> Z. 7 – 12),</li> <li>• Parallelismus zur Betonung der vielfältigen neuen Eindrücke (Z. 37 – 43),</li> <li>• Aufzählungen zur Steigerung der Wirkung (<i>dramatically, viscerally, improbably</i> Z. 30; <i>to die other ..., to pursue ..., to live lives</i> Z. 44 f.),</li> <li>• Metaphern als Ausdruck gesteigerter Emotionalität (<i>everyone in their boxes</i> Z. 22; <i>rush of hope</i> Z. 46; <i>ocean of change</i> Z. 57).</li> </ul>	6
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

**Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>erläutert die Einschätzung des Autors und stellt Bezüge her zu wesentlichen <b>Kennzeichen des Umbruchs</b> in Indien. Er verweist z. B. auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Ausbau der indischen Wirtschaftsmacht gegenüber weiterhin vorhandener großer Armut,</li> <li>• die Veränderung der traditionellen Rolle der Frau hin zu gesellschaftlicher Gleichberechtigung,</li> <li>• die Loslösung von sozialen Festlegungen zugunsten der Entwicklung einer eigenen Identität.</li> </ul>	4
2	<p>erörtert kritisch <b>zentrale Aspekte des <i>American Dream</i></b>, wie sie der Autor vertritt, z. B. dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jeder frei ist, sein Leben nach seinen Vorstellungen zu gestalten,</li> <li>• nicht die Gesellschaft, sondern das Individuum selbst für sein Schicksal und somit für Erfolg oder Misserfolg verantwortlich ist,</li> <li>• das Verfolgen persönlicher Träume und Ambitionen nicht nur zu individueller Erfüllung, sondern auch zu gesellschaftlichem Aufstieg führen kann.</li> </ul>	4
3	<p>diskutiert abwägend, inwieweit diese Wertvorstellungen auf die <b>Entwicklung Indiens</b> anzuwenden sind. Er reflektiert dabei kritisch die Widersprüche, z. B. zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstieg der Mittelschichten und fortbestehender Massenarmut,</li> <li>• sozialer Mobilität und Kastenwesen,</li> <li>• Urbanität und ländlicher Rückständigkeit.</li> </ul>	6
4	<p>kommt auf der Basis seiner Argumentation zu einer abschließenden <b>begründeten Bewertung</b>, in der er die Anwendbarkeit der Ideale des <i>American Dream</i> befürwortet bzw. ganz oder teilweise in Frage stellt.</p>	6
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

## Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>schreibt durchgängig aus der Perspektive des indischen Cousins und lässt diesen den <b>Anlass seines persönlichen Briefes</b> an Anand formulieren, indem er z. B. Bezug nimmt auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnungen der beiden in der Jugend, bei denen Fragen nach der Identität bereits Thema waren,</li> <li>• Anands Entscheidung, einige Jahre in Indien zu leben, um das Land seiner Familie kennen zu lernen,</li> <li>• die eigene Beschäftigung mit der Frage, ob er in seinem Land bleiben oder auch sein Glück in der USA versuchen solle.</li> </ul>	4
2	<p>lässt den Cousin Gründe anführen, die ihn zum <b>Verlassen Indiens</b> und Einwandern in die USA bewegen könnten, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Enttäuschung darüber, dass gesellschaftliche und politische Entwicklungen in Indien nur langsam erfolgen und große Bereiche des Landes nicht erreichen,</li> <li>• Chancen auf Weiterentwicklung der Persönlichkeit aufgrund eines multikulturellen Hintergrundes,</li> <li>• Begeisterung für die Ideale des <i>American Dream</i>.</li> </ul>	6
3	<p>entwickelt in der Rolle des Cousins Argumente, die <b>für den Verbleib in Indien</b> und gegen eine Auswanderung in die USA sprechen; er verweist z. B. auf die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung Indiens zur Wirtschaftsmacht mit wachsendem Wohlstand,</li> <li>• Verbesserung individueller Entwicklungsmöglichkeiten und sozialer Mobilität zumindest in den urbanen Gebieten Indiens,</li> <li>• Diskrepanz zwischen den Idealen des <i>American Dream</i> und aktueller amerikanischer Realität.</li> </ul>	6
4	<p>kommt in Abwägung der verschiedenen Aspekte und Argumente zu einem <b>abschließenden Fazit</b>, das sich nachvollziehbar aus den zuvor entwickelten Gedankengängen ergibt, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formuliert er eine Entscheidung,</li> <li>• bleibt er unentschlossen und will die weitere Entwicklung seines Landes abwarten,</li> <li>• bittet er seinen Cousin Anand um eine Stellungnahme, die ihm bei der Entscheidung helfen könnte.</li> </ul>	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

**b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

**Kommunikative Textgestaltung**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	erstellt einen kohärenten und flüssig lesbaren Text, berücksichtigt dabei den Adressaten und bedient sich adäquater sprachlicher Mittel der Leserleitung.	5
2	beachtet die Normen der jeweils geforderten Textsorte (Teilaufgaben 1, 2, 3.1 = expositorisch-argumentative Textform; Teilaufgabe 3.2 = rollengebundener Brief).	5
3	belegt seine Aussagen zum Text durch konkrete Verweise und Zitate.	5
4	strukturiert seinen Text in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	5
5	stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann.	5
6	gestaltet den Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten).	5

**Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
7	formuliert verständlich, präzise und klar.	4
8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes sowie passender idiomatischer Wendungen.	4
9	bedient sich eines treffenden und differenzierten thematischen Wortschatzes.	4
10	bedient sich in sachlich wie stilistisch angemessener Weise der fachmethodischen Terminologie (Interpretationswortschatz).	4
11	bildet komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau (z. B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv).	10
12	löst sich von Formulierungen des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4

**Sprachrichtigkeit**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
	ist in der Lage, einen Text weitgehend nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen (zur Orientierung siehe letzte Seite).	
13	Orthographie	6
14	Grammatik	12
15	Wortschatz	12

## 7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

### Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	stellt den Autor ...	4			
2	skizziert das auf ...	4			
3	benennt weitere Aspekte ...	4			
4	beschreibt das sich ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>16</b>			

### Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	erläutert, dass der ...	6			
2	zeigt auf, dass ...	6			
3	arbeitet heraus, dass ...	6			
4	untersucht weitere rhetorische ...	6			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>24</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3.1**

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	erläutert die Einschätzung ...	4			
2	erörtert kritisch zentrale ...	4			
3	diskutiert abwägend, inwieweit ...	6			
4	kommt auf der ...	6			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
<b>Summe 3.1 Teilaufgabe</b>		<b>20</b>			
<b>Summe der 1., 2. und 3.1 Teilaufgabe</b>		<b>60</b>			

**Teilaufgabe 3.2**

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	schreibt durchgängig aus ...	4			
2	lässt den Cousin ...	6			
3	entwickelt in der ...	6			
4	kommt in Abwägung ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
<b>Summe 3.2 Teilaufgabe</b>		<b>20</b>			
<b>Summe der 1., 2. und 3.2 Teilaufgabe</b>		<b>60</b>			

**Darstellungsleistung/sprachliche Leistung**

Kommunikative Textgestaltung

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	erstellt einen kohärenten ...	5			
2	beachtet die Normen ...	5			
3	belegt seine Aussagen ...	5			
4	strukturiert seinen Text ...	5			
5	stellt die einzelnen ...	5			
6	gestaltet den Text ...	5			



Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
7	formuliert verständlich, präzise ...	4			
8	bedient sich eines ...	4			
9	bedient sich eines ...	4			
10	bedient sich in ...	4			
11	bildet komplexe Satzgefüge ...	10			
12	löst sich von ...	4			

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
	ist in der ...				
13	Orthographie	6			
14	Grammatik	12			
15	Wortschatz	12			
	<b>Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung</b>	<b>90</b>			

	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>150</b>			
	<b>aus der Punktsomme resultierende Note</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsummen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenerteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im *inhaltlichen Bereich* liegt vor, wenn in diesem weniger als 12 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im *Darstellungs- und sprachlichen Bereich* liegt vor, wenn in ihm weniger als 18 Punkte erreicht werden.

**Orientierungsangaben für das Kriterium Sprachrichtigkeit**

Zur Beurteilung des Kriteriums „**Sprachrichtigkeit**“ ist nachstehende Orientierungsübersicht zu beachten.

**1. Orthographie**

<b>0 Punkte</b>	<b>1 – 2 Punkte</b>	<b>3 – 4 Punkte</b>	<b>5 – 6 Punkte</b>
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
<b>Maximal erreichbare Punktzahl: 6</b>			

**2. Grammatik**

<b>0 – 1 Punkte</b>	<b>2 – 5 Punkte</b>	<b>6 – 9 Punkte</b>	<b>10 – 12 Punkte</b>
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
<b>Maximal erreichbare Punktzahl: 12</b>			

**3. Wortschatz**

<b>0 – 1 Punkte</b>	<b>2 – 5 Punkte</b>	<b>6 – 9 Punkte</b>	<b>10 – 12 Punkte</b>
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.
<b>Maximal erreichbare Punktzahl: 12</b>			